



# *Festschrift*

zum Verbandsmusikfest 1972  
des Musikverbandes Kinzigtal  
und zum  
100jährigen Jubiläum  
der Musikkapelle Nordrach  
vom 7. bis 10. Juli 1972

---

## *Jungmusiker*

Dirigent:	Paul Spitzmüller	Trompete	Armbruster Stefan
Sopransax.	Spitzmüller Klaus		Junker Dieter
Klarinette	Öhler Klaus		Vollmer Herbert
	Spitzmüller Willi		Gießler Manfred
	Schumacher Peter		Feißt Meinrad
	Gießler Markus		Braun Johannes
	Baumann Bernd		Lehmann Herrmann
Flügelhorn	Baumann Wolfgang	Bariton	Himmelsbach Josef



## Festprogramm

### Freitag, den 7. Juli 1972

19.00 Uhr Festbankett – Ehrungen  
Festkonzert der Gastkapellen

### Samstag, den 8. Juli 1972

19.00 Uhr Tanzabend mit Junkerts „Big Band“

### Sonntag, den 9. Juli 1972

5.00 Uhr Wecken  
8.30 Uhr Festgottesdienst in der Pfarrkirche,  
anschließend Toten-Ehrung am Kriegerdenkmal  
10.00 Uhr Frühschoppenkonzert im Festzelt  
Bürgerkapelle Obermais/Südtirol  
Musikkapelle Hofstetten  
13.30 Uhr Aufstellung des Festzuges  
(Siedlung-Huberhof)  
14.00 Uhr Festzug  
14.30 Uhr Begrüßung der Gäste und Gastkapellen  
Festkonzert der Gastkapellen  
19.00 Uhr Unterhaltungsmusik der Bürgerkapelle  
Obermais/Südtirol  
20.30 Uhr „Original Oberkraiener“, Slavko Avsenik

### Montag, den 10. Juli 1972

14.00 Uhr Kinderbelustigung im Festzelt  
19.00 Uhr Festausklang, Tanz mit dem Quintett „Ramona“

## Festbankett

### 1. Teil

1. Jubelkapelle Nordrach, Dirigent Paul Spitzmüller  
Bläservorspiel, Viktor Hasselmann
2. Begrüßung durch den 1. Vorstand Ludwig Bächle
3. Männergesangverein „Liederkranz“ Nordrach, Chor-  
leiter Friedrich Richter

- .....  
.....  
.....
4. Festansprache: Festpräsident Bürgermeister Benz
  5. Musikkapelle Nordrach  
Klingende Welt, Ouvertüre von Edmund Löffler
  6. Ehrungen  
Marsch „Alte Kameraden“, von C. Teike

### 2. Teil

7. Musikverein Kirnbach, Dirigent Karl Wöhrle  
Festliche Intrade, von Sepp Thaler  
Südtiroler Land, Ouvertüre von Sepp Thaler
8. Musikverein Biberach, Dirigent Berthold Riehle  
Der Kalif von Bagdad, Ouvertüre von F. A. Boieldieu  
Starparade, Solisten-Medley von H. Kolditz
9. Musikverein Unterharmersbach, Dirigent Ludwig Stenzel  
Vorspiel, Grandioso, von Willi Löffler  
Singspiel, Ouvertüre, von Albert Tittel
10. Musikkapelle Berghaupten, Dirigent Gottfried Geppert  
Slawische Rhapsodie Nr. 1, von Carl Friedemann  
Die Teufelszunge (Solo für Trompete), v. Hugo Schmidt

## Aktive Musiker 1962

Flöte in C	Laifer Josef
Klarinette 1 in B	Vollmer Herbert Schwarz Werner
Klarinette 2 in B	Bächle Wilhelm
Klarinette 3 in B	Gießler Karl Kempf Berthold
Flügelhorn 1 in B	Junker Ludwig Boschert Franz
Flügelhorn 2 in B	Gießler Heinrich Gießler Hans
Trompete 1 in B	Spitzmüller Paul Schöner Hermann
Trompete 2 in B	Echtle Reinhardt
Trompete 3 in B	Börsig Klaus
Horn 1 in Es	Boschert Siegfried
Horn 2 in Es	Schwarz Georg
Horn 3 in Es	Körnle Erich
Horn 4 in Es	Körnle Franz
Tenorhorn 1 in B	Fehrenbacher Berthold Echtle Herbert
Tenorhorn 2 in B	Bildstein Herbert
Tenorhorn 3 in B	Himmelsbach Alois
Bariton in C	Karle Albert
Posaune 1 in C	Repple Ludwig
Posaune 2 in C	Isenmann Edwin
Posaune 3 in C	Schätzle Leo Welle Heinrich
Baß 1	Bildstein Wilhelm
Baß 2	Spitzmüller Hubert Bächle Ludwig
Kl. Trommel	Boschert Egon
Gr. Trommel	Junker Wilhelm

## Aktive Musiker 1972

Dirigent:  
Paul Spitzmüller

Flöte in C	Laifer Josef
Klarinette 1 in B	Vollmer Herbert Isenmann Burkhard
Klarinette 2 in B	Öhler Sigbert Öhler Klaus
Klarinette 3 in B	Zimmerer Reinhard Decker Erwin
Flügelhorn 1 in B	Boschert Franz Kimmig Rolf
Flügelhorn 2 in B	Echtle Reinhard Öhler Berthold Armbruster Stefan
Trompete 1 in B	Junker Ludwig
Trompete 2 in B	Merz Arnold
Trompete 3 in B	Neumaier Gerhard
Horn 1 in Es	Boschert Siegfried
Horn 2 in Es	Körnle Erich
Horn 3 in Es	Bildstein Herbert
Horn 4 in Es	Schwarz Georg
Tenorhorn 1 in B	Fehrenbacher Berthold Echtle Herbert
Tenorhorn 2 in B	Huber Hubert
Tenorhorn 3 in B	Britz Gerhard
Bariton in C	Karle Albert Schätzle Leo
Posaune 1 in C	Welle Heinrich
Posaune 2 in C	Furtwengler Dieter
Posaune 3 in C	Neumaier Klaus
Baß 1	Vollmer Bernd
Baß 2	Spitzmüller Hubert Schöner Herrmann
Kl. Trommel	Hoferer Jürgen Vollmer Bernd
Gr. Trommel	Bächle Ludwig
Lyra, Xylophon	Giebmanns Karl

*Musikkapelle 1927*



## *Vereins-Chronik*

*zum 100jährigen Jubiläum der Musikkapelle Nordrach 1872 - 1972*

Die Musikkapelle Nordrach, welche in ihrem heutigen Bestehen auf eine 100jährige Vergangenheit als örtlich in sich vereint geschlossener Verein zurückblicken kann, hat seit ihrer im Jahr 1872 erfolgten Gründung, wie im allgemeinen Lebens- und Zeitverlauf, eine schöne und auch bewegte Vergangenheit, mit Höhen und Tiefen in ihrer Chronik aufzuweisen.

Wenn wir hierbei den damaligen Verhältnissen, welche zur Gründung unserer Musikkapelle im Jahre 1872 führten, näher kommen wollen, müssen wir, geschichtlich gesehen, in das dörfliche Leben zu unseres „Großvaters Zeiten“ zurückblättern, wobei wir, leider nicht durch damalige Niederschrift, wohl aber durch mündliche überlieferte Erzählungen und Begebenheiten noch so manches Interessante und Wissenswerte der Vergessenheit entreißen können.

Nach allen diesen mündlichen Überlieferungen dörflicher und heimatgeschichtlicher Art müssen wir zu der unumstößlichen Überzeugung kommen, daß wohl im Jahre 1872 die Gründung unserer Musikkapelle hier erfolgte, der Bestand dörflicher Pflege heimatlicher Volksmusik noch zu geraumer Vorzeit als ein schönes Brauchtum in so manchen alteingesessenen Familien gepflegt, und sich in musikalisch begabten Bürgern vom Großvater auf Sohn und Enkel vererbend fortpflanzte.

Schon wenn wir den heimatgeschichtlichen Erzählungen unseres Volksschriftstellers Heinrich Hansjakob näher kommen, so finden wir in dessen Erzählung vom „Vogt auf Mühlstein“, daß damals schon bei der „Nordrachter Kilbi“ im Jahre 1784 Nordrachter Musikanten zum Tanz in der damaligen „Ratsstube“ im Dorf aufspielten. Es waren dies schon Bürgersöhne, welche musikalisch talentiert in kleinen Kameradschaftskreisen sich der Volksmusik widmeten und in der Stille und Abgelegenheit unseres Tales mit ihren musikalischen Darbietungen Freude und Frohsinn spendeten, und überall gern gesehene und allseits beliebte Gäste waren.

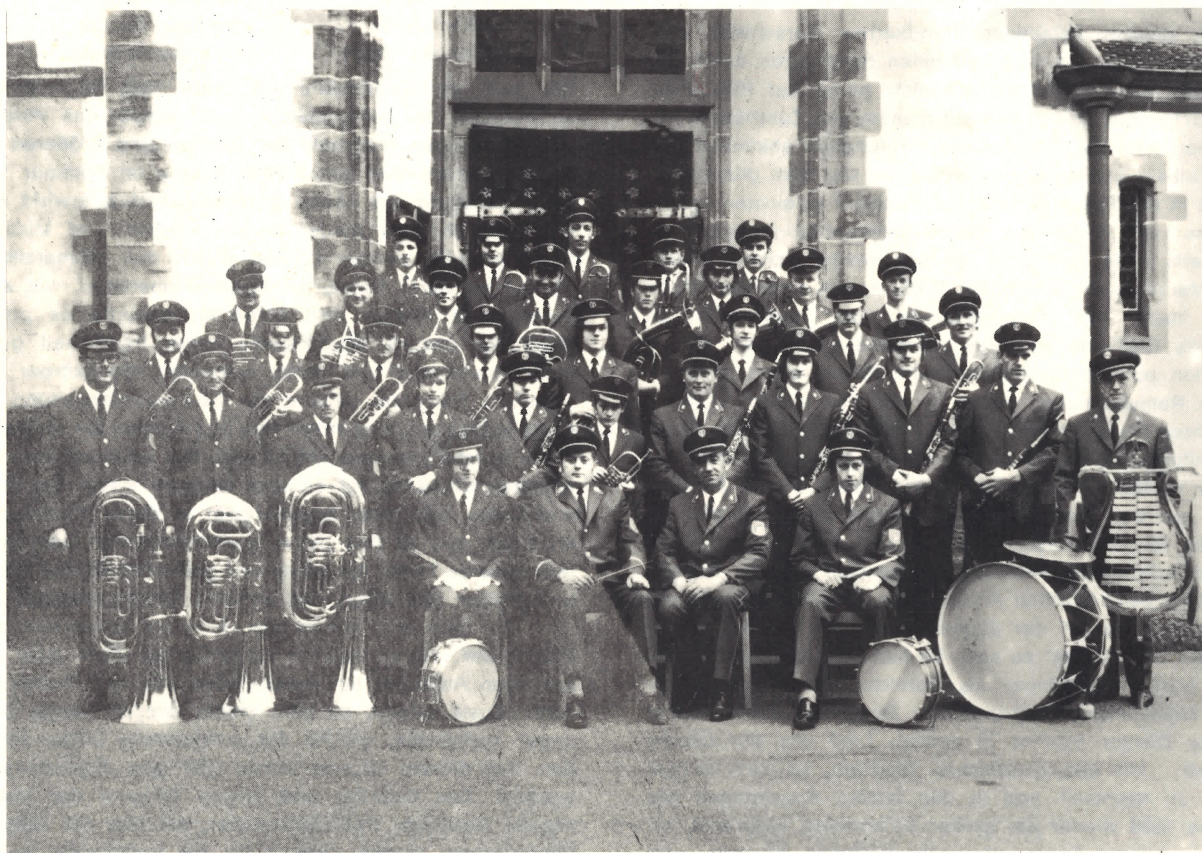
So geht die Pflege schöner heimatlicher Volksmusik im Kommen und Gehen der alteingesessenen Geschlechter unseres Talgebietes in geraume Vorzeit zurück, die aus den damaligen „Höhenhöfen“ des Moosgebietes, dem Geschlecht des „Hof-Lang“, auf der Ahnenfolge des „Kluse-

Michel“, dem Geschlechte der Benz bei der ehemaligen Glasfabrik im Klausenbachtälchen, wie auch aus den Geschlechtern der Pfundstein, Echtle und Bildstein im „Bärhag“, der Spitzmüller am „Stieg“ und im „Dorf“, der Gießler vor dem „Holzhack“ und andere mehr zurück, die Träger und Pfleger dieses schönen Volksgutes waren. Hierbei hat sich für das Geschlecht der „Bildstein“ im „Bärhag“, welche einst Meister des Geigenspielens waren und dabei die Bezeichnung „Giege“ erhielten, dieser Name vom ehemaligen „Giege-Frieder“ über den Giege-Michel, Giege-Isidor und Giege-Jörg, zum Giege-Karli und Giege-Alfred bis in die heutigen Tage erhalten.

Im Jahre 1872, vor nunmehr 100 Jahren, trat für diese kleinen privaten Gruppen pflegender Volksmusik in unserem Tale eine Wendung ein. Dem damaligen Dorf-Kaufmann Benjamin Spitzmüller, ehemals Inhaber des jetzigen Kaufhauses Spitzmüller Nachfolger im Dorf, dem die musikfreudigen Talente alle bekannt waren und die er auch als kleine Meister ihrer Künste von musikalischen Darbietungen bei „Gilde-Abenden“ nach gut gelungener Flößerei-Talfahrt zur Kinzig, die im Jahre 1868 letztmals erfolgten, wie auch von musikalischen Genüssen, die verträglich mit den Inhabern der Glasfabrik in der „Moos“ nach gut gelungenen „Bränden des Glasofens“ stattfanden, als seine Freunde ins Herz geschlossen hatte, reifte sein Entschluß, diese Tonkünstler zu sammeln und unter seiner Leitung und Führung mit der Gründung einer Musikkapelle zu vereinen. Da auch schon seit vielen Jahren vertragliche Abmachungen mit den Gemeinden Griesbach und Bad Peterstal seitens unserer Musiker bestanden, die dort schon in jenen Jahren den Kurgästen aufspielen mußten, wie auch bereits in anderen Gemeinden des Rench- und Kinzigtales bei dörflichen Festanlässen ihre Musikertalente zeigen mußten, stand für Benjamin Spitzmüller der Entschluß fest, die Weiterbildung und Führung der Musiker zu übernehmen und damit die musikalischen Veranstaltungen zentral zu leiten.

Sein einladender Ruf an die musiktalentierte Talbevölkerung fand freudigen Widerhall und so konnte Benjamin Spitzmüller schon bei der ersten Zusammenkunft, als dem Gründungstag unserer Musikkapelle, folgende Bürgersöhne

*Die Jubiläumskapelle im Jahre 1972*



## *Festpräsidium*

Benz Wilhelm, Festpräsident  
Spitzmüller Kurt, MdB, Festredner  
Junker Erwin, Beisitzender  
Ehinger Eugen, Beisitzender  
Fink Eberhard, Beisitzender  
Belli Helmut, Verbandspräsident  
Fritsch Hubert, Verbandsdirigent  
Maier Josef, stellv. Verbandspräsident  
Stenzel Ludwig, Verbandsjugendleiter  
Schmider Wilhelm, Verbandskassier  
Müller Gotthard, Verbandsschriftführer

## *Ehrenausschuß*

Himmelsbach Anton  
Braun Wilhelm  
Richter Friedrich  
Öhler Max  
Schwendemann Herbert  
Zeidler Herbert  
Spitzmüller Wilhelm II  
Rink Albert  
Öhler Wilhelm

## *Festausschuß*

Bächle Ludwig, 1. Vorstand  
Spitzmüller Paul, Dirigent  
Boschert Siegfried, 2. Vorstand  
Isenmann Burkhard, stellv. Dirigent

## *Ehrenmitglieder*

Kopietz Heinrich, Musikdirektor  
Göhringer Josef  
Schmezer Albert  
Gießler Karl

## *Verwaltungsrat der Musikkapelle Nordrach*

Junker Ludwig  
Merz Arnold  
Schätzle Leo  
Echtle Herbert  
Boschert Franz  
Welle Heinrich



*Musikkapelle 1904*



als Musikerkameraden in der jungen Vereins-Chronik ver-  
buchen:

Spitzmüller Benjamin,	Kapellmeister und Vorstand
Echtle Peter	Pfundstein Wilhelm
Echtle Karl	Spitzmüller Mathias
Gießler Andreas	Spitzmüller Karl
Gießler Jakob	Spitzmüller Josef
Gießler Wilhelm	Spitzmüller
Kimmig Johannes (roter Hans)	Johann-Evangelist Vollmer Lorenz
Lang Florentin	Zimmermann Gottfried
Pfundstein Josef	Herrmann Karl

Als nach erfolgter Gründung der Musikkapelle die Weiter-  
bildung der Musiker in Ermanglung eines geschulten Diri-  
genten fehlte, nahm ihr Begründer Benjamin Spitzmüller  
bei einem bekannten Musiklehrer in Offenburg selbst Aus-  
bildungsstunden, wonach sodann die Kapelle unter seiner  
Leitung in den folgenden Jahren eine Blütezeit erlebte.

Im ewigen Verlauf der Gezeiten verrannen die Jahre, in  
welchen unsere Musiker mit ihren Künsten immer mehr  
Freunde erwarben, da auch mit der Entwicklung des  
Fremdenverkehrs unsere Schwarzwaldheimat ein immer  
mehr und gern besuchtes Reiseziel wurde. Da diese Ent-  
wicklung auch an unsere Musiker immer höhere Ansprüche  
stellte, die angestiegenen Lebensjahre bei unseren Musi-  
kern aber auch immer mehr Beschwerden zur Folge hat-  
ten, kamen um die Jahrhundertwende für Benjamin Spitz-  
müller als dem Leiter der Kapelle oftmals Schwierigkeiten  
bei Mitwirkung der Musiker an dörflichen Anlässen ein. So  
ist noch in guter Erinnerung, wie zu jener Zeit unser „Ben-  
jamin“ mit „Roß und Bernerwägele“ seine Musikerkamera-  
den zu den angesagten Veranstaltungen beifahren mußte,  
um einen vollkommenen Klang der Kapelle gewährleisten  
zu können. Hierzu muß noch zur Ehrung der Musiker an-  
geführt werden, daß sie für ihre musikalische Mitwirkung  
und Ausgestaltung bei kirchlichen und dörflichen Anlässen  
als jährliche Vergütung von der Gemeindeverwaltung 10  
Mark pro Musiker erhielten. Nachdem ein bei der Gemein-  
deverwaltung eingebrachter Antrag der Musikkapelle auf  
Erhöhung ihres jährlichen Vergütungsbetrages der Ab-  
lehnung verfiel, konnte als deren Folge nicht verhütet wer-  
den, daß die Begeisterung und Liebe zur edlen Volks-  
musik bei unseren Musikern auf den Nullpunkt sank.

Unter diesen Umständen, die ein Fortbestand der Musik-  
kapelle als fraglich erscheinen ließen, zumal auch junge

Kräfte in der Kapelle fehlten, beauftragte Herr Benjamin  
Spitzmüller im Jahre 1903 den jungen Volksschullehrer  
Heinrich Blattmann, der damals an der Volksschule im  
Dorf wirkte, unter seiner Führung junge und musikbegabte  
Bürgersöhne des Tales zu sammeln und mit ihnen eine  
junge Musikkapelle zu gründen. Die Musikerkameraden der  
alten Kapelle aus den Gründungsjahren vermuteten erst  
wenig Erfolg um ein gutes Gelingen, doch zeigte sich an  
deren Gründungstag, daß die Mannschaftsstärke der jungen  
Kapelle die der alten weit übertraf.

Die junge Kapelle hatte nach ihrer Gründung folgende per-  
sonelle Besetzung aufzuweisen:

Blattmann Heinrich	Braun Josef	Isenmann Karl
Kapellmeister	Braig Georg	Isenmann Karl
Baumann Georg	Bruder Andreas	Lang Adolf
Baumann Josef	Braun Josef	Lang Gottfried
Baumann Jakob	Bruder Mathias	Oehler Ambros
Bendler Karl	Erdrich Karl	Oehler Ludwig
Benz Wilhelm	Ficht August	Vollmer Jakob
Bildstein Friedolin	Harter Wilhelm	

So kam das Jahr 1904 heran, in welchem über die Pfingst-  
tage die Grundsteinlegung zur neuen Pfarrkirche hier er-  
folgte. Wenn auch der Wettergott sich an diesem Tage  
nicht von der freundlichsten Seite her zeigte, so wetteifer-  
ten doch zum guten Festverlauf des Tages zwei Kapellen  
im edlen Wettstreit um die Gunst ihrer Freunde und An-  
hängerschaft kraftvoll mit. Der damalige Dorfschmied Hügler,  
ein den damaligen musikalischen Strömungen des Tales  
in Poesie und Prosa nicht verlegener Humorist, brachte  
zum Festtag bei seinem Hause über der Dorfstraße ein  
Transparent an, auf welchem für die Einwohnerschaft und  
die auswärtigen Festbesucher zu lesen war:

„Willkommen“, liebe Gäste, in unserm schönen Tal,  
wo's so lieblich ist – und musikal!

Doch wir wollen mit dieser geschichtlichen Begebenheit  
und den in jenen Tagen damit verbundenen Strömungen,  
die vielfach nur zu Neid und Mißgunst erwachsen sind,  
über alle unsere edlen Verfechter und Kundler schöner ed-  
ler Heimat- und Volksmusik keine Lanze brechen, sondern  
dies nur der Vergessenheit entreibend in der Vereins-  
chronik festhalten. Sie alle, in der entlegenen Stille un-  
seres Heimatales wohnhaft, haben mit ihren musikalischen  
Talenten schon zu Zeiten, in welchen jegliche Verkehrs-  
mittel noch fehlten, stets „zu Fuß“ keinen Weg und keine  
Mühe gescheut, wenn es darum ging, dem Freund und

# Festkonzert

**Sonntag, den 9. Juli 1972, nach dem Festzug**

1. Jubelkapelle Nordrach, Dirigent Paul Spitzmüller  
Festliches Vorspiel, von Sepp Tanzer
2. Begrüßung durch den 1. Vorstand Ludwig Bächle
3. Festansprache Bundestagsabgeordneter Kurt Spitzmüller
4. Miliz- und Trachtenkapelle Oberharmersbach,  
Dirigent Hubert Fritsch  
Singspiel, Ouvertüre von A. Tittel  
Them Basses, Marsch von G. H. Huffine
5. Musikverein Unterriexingen e. V., Dirigent Josef Esch-  
rich  
Besuch bei Offenbach, bearbeitet von G. Lotterer  
Laridah, Marsch von M. Hempel
6. Stadtkapelle Wolfach, Dirigent Günther Belli  
Spanischer Pfeffer, von Willi Löffler  
Trumpets Wild, von H. L. Walters
7. Musikkapelle Reichenbach bei Gengenbach,  
Dirigent Rudi Fischer  
Wo die Wolga fließt, von H. Kolditz  
Schlagzeilen, von D. Herborg
8. Stadtkapelle Gengenbach, Dirigent Hans Kamp, Musik-  
direktor  
Im Weißen Rössl, von R. Benatzky  
Fidele Trompeten, von H. Kamp
9. Musikverein „Harmonie“ Steinach, Dirigent Alfred Benz  
Golden Line, von M. Leemann  
Glück auf, Marsch von J. Wichers
10. Musikverein Ortenberg, Dirigent Berthold Seckinger  
Beat and Sweet, von M. Leemann
11. Musikverein Zunsweier, Dirigent Leonhard Walz  
Balkanfieber, von G. Lotterer  
Hobby-Time, von T. Pfortner
12. Musikverein Lehengericht, Dirigent Rolf Hartmann  
Welt-Bestseller, von W. Löffler
13. Stadt- u. Feuerwehrkapelle Haslach i. K., Dirigent  
Nikolaus Nehlig, Musikdirektor  
Original Dixieland-Concerto, von J. Warrington  
Spanischer Pfeffer, von Willi Löffler
14. Stadt- u. Feuerwehrkapelle Schiltach  
Musikstück nach Ansage
15. Stadtkapelle Zell a. H., Dirigent Ludwig Junkert, Musik-  
direktor  
Tanzfantasie Nr. 3, von L. Junkert
16. Musikverein Unterentersbach, Dirigent Josef Riehle  
Feierstunde, Ständchen von K. Büttler
17. Musikverein e. V. Kirchberg/Murr, Dirigent Hugo  
Wägerle – nach Ansage
18. Musikkapelle „Harmonie“ Fischerbach, Dirigent Franz  
Samm  
Wo die Wolga fließt, von H. Kolditz und B. Egidius
19. Musikverein Klengen, Dirigent Ladislaus Murzko  
Wo die Wolga fließt, von H. Kolditz  
Starparade, von H. Kolditz
20. Musikkapelle Mühlenbach, Dirigent Paul Neumaier  
Golden Line, von M. Leemann  
Posaunen voran, Marsch von W. Lange
21. Musikverein Diersburg, Dirigent Karl Feißt  
Mixed Pickles, von M. Leemann  
Saint Triphon, Marsch von A. Ney
22. Musikverein „Harmonie“ Schapbach, Dirigent Hans  
Kopp  
Oberammergauer, Marsch  
Zum Städtel hinaus, Marsch von G. Meißner
23. Stadt- u. Feuerwehrkapelle Hausach, Dirigent Nikolaus  
Nehlig, Musikdirektor  
Ungarische Fantasie Nr. 2, von G. Lotterer
24. Musikkapelle Oberwolfach, Dirigent Willy Froböse  
Durch Stadt und Land, von W. Lange  
Dancing-Party, H. Hartwig
25. Musikkapelle Welschensteinach  
Ein schöner Maimorgen, Marsch von Bisseling  
Saint Triphon, Marsch von A. Ney

Kameradschaft mit Liebe und Freude zur Musik bei unseren Musikern zum Durchbruch kam, so konnte im Jahre 1934 an einem Samstagabend von den Bewohnern an unserer Dorfstraße ohne besonderen Anlaß Marschmusik vernommen werden, wobei sich beim Näherkommen dem Zuhörer und Beschauer folgendes Bild bot: Zwei junge Burschen zogen einen mit alten Musikinstrumenten beladenen Handkarren, über welchem ein Transparent mit folgender Aufschrift angebracht war:

„Die Musik macht heut' ihren letzten Gang,  
sie spielte so manche Stunde lang.  
Nun hat sie endlich ihre Ruh,  
schlafe nun wohl, o Musik, du.“

Hinter diesem beladenen Handkarren marschierte eine Musikergruppe, die dem beladenen Handkarren durch das Dorf bis auf den Schuttabladeplatz hinter der Pfarrkirche das Geleit gab. Wenn nun mit diesem den Zuschauern gebotenen Bild die Musikkapelle ihr Ableben ankünden und der Talbevölkerung zeigen wollte, so war dem glücklicherweise in der Folgezeit nicht so. Vielmehr erreichten unsere Musiker von Seiten der Gemeindeverwaltung bessere finanzielle Hilfe und bald erklang wieder schöne Volks- und Marschmusik durchs Tal. Dafür sorgte eigentlich schon bald nach der Geburtsstunde des tausendjährigen Reiches 1933 das damalige politische Geschehen, das ja zu allen politischen Anlässen und Feiern einen musikalischen Rahmen haben mußte. In den nun folgenden Musikerjahren wurde unsere Kapelle 1938 durch die Gemeindeverwaltung in schönen Uniformen neu gekleidet. Schon bei ihrem ersten uniformierten Auftritt fand dieses Ereignis nicht nur bei allen Musikern, sondern auch bei der gesamten Einwohnerschaft Freude und Bewunderung. Mit dieser schmucken Kleidung, in welcher unsere Kapelle fernerhin bei dörflichen Anlässen an die Öffentlichkeit trat, erwachte auch bei der Jugend mehr der Wunsch, mitzumachen und „dabei“ zu sein. So hatte unsere Kapelle bald eine Anzahl „Sämlinge“ als stattlichen Nachwuchs in ihrem Musikerleben aufzuweisen. Doch wie schon unser großer Dichter Schiller in seinem Lied von der Glocke schrieb: „Mit des Geschickes Mächten, ist kein ew'ger Bund zu flechten“, war in den letzten Augusttagen des Jahres 1939 wieder ein großer Völkermord entbrannt, als dessen bittere Folge alle wehrpflichtigen Männer, vom jugendlichen Pimpf bis ins höhere Alter, sowohl den Dienst-, Zivil- oder Musikeranzug mit dem grauen Waffen-

rock vertauschen mußten. Wieder war ein Weltenbrand entfacht, dessen Erlebnis uns allen heute noch in schrecklicher Erinnerung haftet und durch seinen Verlauf und Ausgang nicht vergessen werden kann. Auch dieses Morden und Vernichten von Menschen in Millionenzahl hat in unserer Gemeinde tiefe Wunden geschlagen, wobei auch die Musikkapelle wieder viele ihrer besten Kameraden als Opfer des Krieges zu beklagen hatte. So sind als Gefallene oder Vermißte nicht mehr in den Kameradschaftskreis unserer Kapelle zurückgekehrt:

Augustin Wilhelm	Glaßner Karl
Bildstein Fridolin	Göhringer Reinhold
Braun Peter	Spinner Karl
Decker Erwin	Vollmer August
Gißler Bernhard	Vollmer Andreas

Die nach der Kapitulation im Jahre 1945 folgende Besatzungszeit der Siegermächte legte wieder das Vereins- und Kulturleben innerhalb der kleinen und größeren Lebensgemeinschaften lahm. Doch konnte im Sommer 1946 eine Lockerung des harten Besatzungsstatuts erwirkt werden, wonach auch wieder an ein Vereins- und Musikerleben gedacht werden konnte. Durch den schmerzlichen Verlust so vieler liebwerter Musikerkameraden, wie auch durch harte Kriegs- und Folgezeit, bedurfte es großer Mühe, für unsere Musikkapelle einen traditionell guten Mannschaftsstand und damit bedingten Klangkörper aufzustellen. Nachdem seitens der Gemeindeverwaltung unserer Musikkapelle zu ihrem Auf- und Ausbau die fehlenden Mittel zugeteilt wurden, kehrte nach den schmerzlichen und mageren Nachkriegsjahren auch langsam wieder die Liebe und Treue zum alten Musikergeist in deren Kameradenkreis ein. Aus all den vielen alteingesessenen Geschlechtern unseres Tales, die schon seit geraumer Vorzeit Träger und Pfleger des edlen und schönen Volksmusikgutes waren, kam auch jetzt wieder die Liebe zur Volksmusik zum Durchbruch. Wenn auch in vorgerücktem Alter oder aus sonstigen Anlässen ein Ausscheiden aus den Reihen unserer Musik erfolgt, so sind immer wieder „junge Setzlinge“ vorhanden, welche die entstandene Lücke schließen. Aus diesem Grunde wurde 1967 eine Jugendkapelle gebildet. Der Gründer und jetzige Dirigent der Musikkapelle Nordrach, Paul Spitzmüller, hat hier die Aufgabe übernommen, unsere Jugend für die Volksmusik zu begeistern, sie auszubilden und so der Kapelle den erforderlichen Nachwuchs zu sichern.

*Musikkapelle 1962*



## Festzugordnung

1. Festreiter
2. Bürgerkapelle Obermais/Südtirol
3. Ehrenmitglieder der Musikkapelle Nordrach
4. Miliz- und Trachtenspielmanszug Oberharmersbach
5. Miliz- und Trachtenkapelle Oberharmersbach
6. Bürgermiliz Oberharmersbach
7. Musikverein Kirchberg a. Murr
8. Musikverein Diersburg
9. Musikverein Unterriexingen
10. Musikverein Klengen
11. Stadtkapelle Wolfach
12. Musikverein „Harmonie“ Steinach
13. Musikverein Ortenberg
14. Musikverein Unterharmersbach
15. Bürgerwehr Unterharmersbach
16. Stadtkapelle Gengenbach
17. Musikverein Zunsweier
18. Musikverein Lehengericht
19. Musikverein Biberach
20. Stadt- und Feuerwehrkapelle Haslach
21. Musikverein Unterentersbach
22. Stadt- und Feuerwehrkapelle Schiltach
23. Musikkapelle „Harmonie“ Mühlenbach
24. Musikverein „Harmonie“ Fischerbach
25. Musikverein „Harmonie“ Schapbach
26. Musikkapelle Reichenbach b. Gengenbach
27. Stadt- und Feuerwehrkapelle Hausach
28. Musikkapelle Oberwolfach
29. Musikkapelle Welschensteinach
30. Stadtkapelle Zell a. H.
31. Bürgerwehr Zell a. H.
32. Fahnenabordnungen der örtlichen Vereine
33. Jubelkapelle Nordrach

## Dirigenten von 1872 - 1972

Namentliches Verzeichnis der Kapellmeister und Dirigenten, welche unsere Musikkapelle seit ihrer Gründung im Jahre 1872 bis zum Jubiläumsjahr 1972 leiteten:

Spitzmüller Benjamin	Nordrach
Blattmann Heinrich	Nordrach
Dreher Alfred	Zell a. H.
Benz Wilhelm	Nordrach
Braun Wilhelm	Unterharmersbach
Bergholz August	Nordrach
Schmezer Albert	Nordrach
Lang Josef	Nordrach
Dreher Alfred	Zell a. H.
Kopietz Heinz	Offenburg
Spitzmüller Paul	Nordrach

*Gründungskapelle aus dem Jahre 1872*



Nebemmenschen in den damals noch größtenteils kümmerlichsten Lebensverhältnissen Freude und Frohsinn zu spenden. Wenn sie nunmehr größtenteils alle in der weiteren Geschichtsspanne und der vergangenen Zeit in den Schoß der alten Mutter Erde zurückgekehrt sind, so sei ihnen allen an dieser Stelle, wenn auch verspätet, für die mit Musik und Poesie gespendete Freude und Frohsinn ein herzliches „Vergelts's Gott“, gewidmet.

Im weiteren geschichtlichen Verlauf des Musikerlebens in unserem Tal ist zu berichten, daß mit der Gründung der jungen Kapelle zu jener Zeit die Musiker der „alten Garde“ die traditionelle Weiterführung der „jungen Kapelle“ mit größerer Mannschaftsstärke und damit auch besserem Klangkörper, mit besten Wünschen überließen. Doch mit ihrem „Rückzug aus der Öffentlichkeit“ wurde ihnen auf besonderen Wunsch, die Pflege heimischer Volksmusik „althergebrachter Tradition“ im kleinen Kameradschafts- und Freundeskreis noch weiterzuführen, anerkennend zugesagt. So konnte es in den Folgejahren an schönen, sonnigen Sommer-Sonn- und Festtagen geschehen, daß von diesem oder jenem schönen Wanderplätzchen unseres Tales zu den Nachmittagsstunden frohe Weisen ertönten, die von diesen noch im kleineren Musikerkreis „um ein Fäßchen Bier und einem Korb Salzbrezeln“ versammelt, ins Tal erklangen.

So vergingen die Jahre in schönster Harmonie, bis in den Augusttagen des Jahres 1914 der erste Weltkrieg ausbrach, der durch den Ruf zu den Waffen die aktiv gedienten Soldaten zu den Waffen rief und dem auch noch als „alte Landsturmänner“ Musikerkameraden des alten Musikerfreundeskreises folgten.

Das große Völkerringen forderte aus den Reihen der Vaterlandsverteidiger unserer Gemeinde auch eine hohe Opferzahl, wobei zum großen Schmerz und Leid der Familienangehörigen auch die Musikkapelle als solche durch den Tod von:

Baumann Jakob	Lang Adolf
Bruder Andreas	Roth Ludwig

einen schmerzlichen Verlust von liebwerten Musikerkameraden zu beklagen hatte.

So lag nach Kriegsende im Jahre 1918 das dörfliche Vereinsleben als Folge der Niederlage und der harten Jahre der Entbehrungen still. Doch gar bald trat im Leben unserer Musiker wieder eine freudige Wendung ein. Das Kalenderblatt zeigte den letzten Tag des Jahres 1918,

also Silvester. Im Gasthaus zum „Adler“ im Hintertal traf sich zum Ausklang des alten Jahres ein größerer Freundeskreis, der bei einem „guten Tröpfchen“ vom alten Jahre Abschied nehmend, das neue „feucht“ begrüßen wollte. In diesem Gästekreis befand sich eine kleine Anzahl von Musikern der „alten Garde“ wie auch der „jungen“ Kapelle. Hierbei wurden dann alsbald Stimmen laut, den Jahreswechsel „musikalisch“ zu verschönern. Ohne längeres Verhandeln und Beraten holten alle schnellstens zu Hause ihre Musikinstrumente, und bald erklang zur Freude aller Anwesenden gemeinsam von den „alten“ und „jungen“ Musikern schönste Volksmusik. In dieser Neujahrsnacht wurde die Musikkapelle wieder ins Leben gerufen, und auch die „Alten“ die bisher beiseite standen, traten der Musikkapelle wieder bei. Da zu diesem Zeitpunkt ihr beliebter Kapellmeister, Müllermeister Wilhelm Benz, sich als Gefangener noch in Gewahrsamkeit der Siegermächte befand, übernahm bis zu dessen Heimkehr im folgenden Jahre 1919 Sägewerksbesitzer Wilhelm Gießler, ein Kamerad der „alten“ Kapelle, den Dirigentenstab.

In den nun folgenden Jahren war der Weg edler Volksmusik für unsere Musikkapelle infolge wirtschaftlicher und finanzieller Niederlage nicht von vielen Blüten und Rosen umrankt. Geldentwertung und Arbeitslosigkeit erforderten größtenteils einen sparsamen Haus- und Küchenmeister. Das nebenstehende Bild vom Jahre 1927 zeigt die Musikkapelle unter folgender personeller Besetzung:

Benz Wilhelm	Gießler Karl
Kapellmeister	Göhringer Josef
Benz Wilhelm jr.	Lang Josef
(jetziger Bürgermeister)	Lang Karl
Bildstein Josef	Oehler Georg
Bildstein Wilhelm	Pfundstein Josef
Bruder Mathias	Späth Josef
Echtle Peter	Spinner Wilhelm
Ficht August	Spitzmüller Albert
Gießler Anton	Spitzmüller Friedrich
Gißler Bernhard	Schmezer Albert

In der Folgezeit der Jahre, zu Ende der Zwanziger- und zu Anfang der Dreißiger-Jahre, waren die politischen Strömungen auch im Musikerleben unserer Kapelle behindernd, wozu noch Arbeitslosigkeit und bescheidenes Einkommen und damit auch der „Devisenstand“ der Kapelle vielfach eher zu einem Auseinandergehen als zu einem Miteinandergehen neigte. Wenn zu jener Zeit doch immer wieder die



## *Grußwort des Verbandspräsidenten*

Der Musikverband Kinzigtal hat gerne dem Antrag der Musikkapelle Nordrach stattgegeben und das Verbandsmusikfest 1972 mit dem 100. Geburtstag der Nordracher Kapelle zusammengelegt.

Wir wissen, daß die Durchführung und Organisation dieser Veranstaltung bei den Nordracher Musikkameraden in guten Händen liegt; wir wissen aber auch, daß sich die Bevölkerung von Nordrach mit der Musikkapelle verbunden fühlt.

Die Musikkapelle Nordrach gehört seit vielen Jahrzehnten zu den Musikkapellen des Verbandsgebietes, die es als eine Selbstverständlichkeit erachten, mit den Nachbar- kapellen ein gutes Verhältnis zu haben.

Für die langjährige Treue zur Blasmusik und zum Musik- verband Kinzigtal danken der Bund deutscher Blasmusik- verbände, sowie die Musikkapellen und das Präsidium des Musikverbandes Kinzigtal.

Möge das Verbandsmusikfest 1972 mit dazu beitragen, die Liebe zur Blasmusik zu stärken, den Jubelverein weiterzutragen in die nächsten Jahrzehnte und die Musik- kapelle Nordrach immer wieder mit neuem Leben zu beseelen.

**Helmut Belli**  
Präsident

## *Grußwort des Bürgermeisters*

Liebe Musiker!

Liebe Festgäste!

Zum 100jährigen Jubiläum entbieten Gemeinderat und Gemeindeverwaltung unserer Musikkapelle die herzlichsten Glückwünsche.

Wir verbinden diese Glückwünsche mit einem aufrichtigen Dank.

Den Musikern und Musikfreunden, welche sich zu dieser Jubiläumsfeier vom 7.–10. Juli 1972 hier in Nordrach treffen, entbieten wir einen herzlichen Willkommensgruß. Möge diese Veranstaltung eine machtvolle Kundgebung für die Volksmusik werden.

Allen Teilnehmern wünschen wir einige Stunden der Entspannung und Erholung, insbesondere hoffen wir, daß diese Kundgebung dazu beiträgt, unsere Jugend für die Musik zu begeistern.

**Wilhelm Benz**  
Bürgermeister

Verfasser der Vereinschronik: Fridolin Bildstein, Ratsdiener a. D.  
Druck: Buchdruckerei Josef Fuchs, Zell-Harmersbach